

Teilnehmer: ca. 250 (98 Kongresskarten verkauft) davon 22 Schweizer :

Max Hänslin + Gemahlin	Thomas und Ursula Kräuchi	Ernst Wicki + Gemahlin	Karl-H. Sutter + Gemahlin
Hans Peter Sigismundi	Rolf Leuenberger + Gemahlin	H-U. Holzer + Gemahlin	Mario Vogelsinger
Pia Kalatchoff + Gianni Poretti	J.–Pierre Loup + Gemahlin	Fred Graber (Schweizer Delegierter) + Ursula	Sydney-P. Allanson der als Vize-Delegierter einsprang

Ricardo Galli, der nur zur Preisverteilung aus dem Tessin angereist ist, in der Gewissheit, eine Medaille zu erhalten

140 Filme: aus 30 Länderprogrammen

Juroren: Präsident: Bernhard Lindner (Deutschland) – Georges Fondeville (Luxemburg) - Suncica Fradelic (Croatia) – Darko Basheski (Macedonia) – Aase Högfeldt – (Schweden).
One Minute –Cup: Mico Sauber (Luxemburg).

Organisation: Perfekte Projektion von Bild und Ton, mit Monitor vor dem Projektionssaal. Die Kommunikation während der Projektion, inklusive Übersetzung war sehr gut, keine Verspätung im Programm. Der Empfang beim Organisationsbüro war herzlich und perfekt organisiert.

Es wurden alle Filme gezeigt und unter dem perfekten Vorsitz von Bernhard Zimmermann. Die Diskussion nach zwei Filmblöcken war etwas karg, jedoch simultan perfekt übersetzt.

Das Niveau war wie immer sehr unterschiedlich. (Zu)Viele Werke kamen aus Filmschulen und nicht aus dem Feld der Amateur-Filmer. Viele Werke waren mit Text stark überladen, oft auf Englisch integral untertitelt, was für einen Zuschauer der nicht englischer Sprache ist, absolut unverständlich blieb. Bei mehreren Filmen wusste ich (und viele andere auch) nicht einmal worum es im Film ging. Die Entschlüsselung des Untertitels füllte die Aufmerksamkeit des Gehirns voll aus und für das Bild blieb kein Potential mehr übrig.

Bescheidene Auszeichnungen der Schweizer Werke:

Erhielten ein Diplom: "The ancient child" und "Ein Tag in Afrika". Gorgo wurde nicht erwähnt.

Im One Minute Cup war "Mach es selber" kam in die Selektion, fiel jedoch beim ersten Cup-Durchgang leider durch (Publikumsentscheid). Das interessanteste Länder-Programm: Ukraine

Weitere Resultate auf der Homepage unica-web.com

Unser Karikaturist Gianni Poretti, welcher während der ganzen UNICA Super-Porträts machte, hatte grossen Erfolg.

Diverses:

- Jurydiskussion: Wegen Zeitersparnis wurde sie dieses Jahr nicht öffentlich geführt, was viele vermissten.
- Delegiertenversammlung: Sie verlief Standards gemäß. Die französische Initiative (Reduktion und Erweiterung des Unica-Programmes) stieß auf rege Diskussionen, wurde jedoch schließlich abgelehnt. (Sydney Allanson intervenierte auch sehr kompetent). Rolf Leuenberger wurde für seine Tätigkeit geehrt. Sydney Allanson forderte noch das Wort unter Diversem indem er für die Limitierung der professionellen Filmschulen auf 30% der Laufzeiten einstand.

- **Ausflüge:** Sie beschränkten sich auf die engere Region von Dortmund.

Ganztags: Zu einem Denkmal, wo sich alle zu einem Halt an dem Kunst-see bei Dortmund versammelten.

Halbtags: Nach Wahl konnte man sich für verschiedene, interessante Besichtigungen einschreiben.

- **Kosten:** Die Hotels boten günstige Preise an, waren jedoch ziemlich verstreut, so dass ein Busbetrieb notwendig war und trotz bester Organisation den Besucher einen obligaten Zeitplan zwang. der Kongress war von städtischen Strukturen ziemlich isoliert so dass man keine große Ess-Auswahl hatte. In der Stadt waren die Restaurants bedeutend billiger als auf dem Platz.

- **Banketts:** Sie hängten sich traditionsgemäß, natürlich mit deutscher Küche an die Ausflüge an.

Das Schlussbankett im Radisson BLU begann mit einer sehr guten, festlichen Stimmung, einem guten Orchester, einer interessanten Sängerin und mit einer großen Beteiligung von Festbesuchern.

Es wurde jedoch nach 19.00 h zugunsten des 90 Jahres-Jubiläums des Deutschen Verbandes missbräuchlich unterbrochen. Die zwei Stunden Reden, Ehrungen, Selbstverherrlichungen usw. interessierten sicherlich die deutsche Delegation (es ist jedoch nur eine von 30 Unica- Nationen). Die anderen warteten um das angebrochene Fest weiter zu feiern, mit einander zu kommunizieren, zu dem ausgezeichneten Orchester zu tanzen, waren aber bald der Reden in drei Sprachen müde, und verließen schließlich enttäuscht den Festsaal um den Bus von 21.30 und 22.00 h noch zu erreichen. Die üblichen stimmungsvollen Umarmungen und Abschiedsküsse gingen dabei dieses Jahr unter.

Die Organisatoren boten dann noch super-Programm mit Kuchen, Feuerwerk usw.– in einem beinahe leeren Saal.

- Nächste UNICA's:

2018 Blansco – Tschechien

2019 Niederlande

- **Persönliche Bemerkung:** wie ich oft sagte sollten für die UNICA möglichst text-arme Werke gewählt werden.